

Heißer Auftakt des 30. Orgelsommers

Der Düsseldorfer Organist Uwe Hofmann begeisterte mit der Vielfältigkeit des Barocks.

VON ANNA MAZZALUPI

Das war eine schweißtreibende Arbeit. Organist Uwe Hofmann war in der letzten Woche nicht zu beneiden. Der Düsseldorfer eröffnete mit „Orgelmusik des Barocks“ den 30. Orgelsommer in der evangelischen Kirche der Stiftung Tannenhof bei wahrlich heißen Temperaturen. Doch die Arbeit an Tasten und Registern der frisch renovierten Beckerath-Orgel in ihrem 50. Jubiläumsjahr hat sich gelohnt.

Bach durfte nicht fehlen

Das technisch anspruchsvolle Programm mit Musik aus dem 17. und frühen 18. Jahrhundert meisterte Hofmann souverän und fast schon mit Leichtigkeit. Konzentriert und mit Hingabe spielte er die Abfolgen von Bach, Pachelbel, über Mareschall, Henry Purcell und Frescobaldi und zeigte so, wie vielfältig diese Epoche ist. Seine Auswahl fand beim Publikum in der, wie für die Musikreihe üblich, sehr gut besuchten Kirchen großen Anklang. Eröffnet hat Hofmann das Kon-



Uwe Hofmann

Foto: Mazzalupi

zert mit Bachs Toccata, Adagio, Fuge C-Dur, was der dreisätzigen, italienischen Konzertform entspricht. Das Adagio, der ruhige Mittelteil, wirkte etwas schwermütig. Lieblich verspielt klangen dagegen Johann Pachelbels „Ciaccona D-Dur“. Äußerst gut gelang Hofmann Girolamo Frescobaldis „Toccata Prima“. Der italienische Früh-

barockmeister war vor allem für seine Toccaten bekannt und beeinflusste viele Barockmusiker. Vogelgezwitscher bezauberte bei der Interpretation von Samuel Mareschall. Weil es das bei vielen barocken Kompositionen verwendete „Vogel-Register“ an der Lütterkuser Orgel nicht gibt, improvisierte Hofmann. Seine Frau erzeugte die tie-

rischen Laute manuell mit einer Vogelwasserpfeife und sorgte so für einen angenehmen Überraschungsmoment.

Zum Abschluss spielte der Organist noch einmal Kompositionen von Johann Sebastian Bach, dem Leipziger Thomaskantor. Nach „Jesus bleibet meine Freunde“ setzte Hofmann zum fulminanten Ende an. Bachs „Toccata und Fuge D-Moll“ wirkte gewaltig auf der Orgel, erschien an manchen Stellen aber auch etwas zu rasant. Den lauten und langanhaltenden Applaus hatte sich der Gastmusiker nach über einer Stunde mehr als verdient. Für das Lob bedankte er sich mit einer Zugabe aus der deutschen Romantik.

Das dritte von insgesamt fünf Konzerten unter dem Thema „Orgelmusik aus vier Epochen“ im 30. Orgelsommer findet am Mittwoch, 15. August, um 19 Uhr statt. Trompeter Michael Frangen und Organist Hans André Stamm werden Stücke aus der Romantik präsentieren. Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte wird gebeten.